

Briefen erklärt, die Vita auf Befehl des Bischofs von Lyon verfasst zu haben, so schreibt er auch für die von Patiens in seiner Bischofsstadt erbaute Kirche ein Epigramm, das in der Nähe des Altars angebracht wird¹; man hat ihn daher wohl mit Recht für einen Kleriker von Lyon erklärt. Sidonius nennt ihn bei dieser Gelegenheit einen hervorragenden Dichter¹, dessen Beredsamkeit er im allerhöchsten Maasse rühmt²; er preist ihn als einen Gönner 'non studiorum modo, verum etiam studiosorum' und übersendet ihm in der gesuchten, auf die Einheimsung von Lobsprüchen abzielenden Bescheidenheit jener Zeit seine Briefe zur Verbesserung³. Die Vita Germani wird von Sidonius nicht erwähnt; wenn man aber aus diesem Grunde die Schrift Constantius abgesprochen⁴ oder angenommen hat, sie müsse nach Abschluss der Briefsammlung seines Freundes entstanden sein⁵, so verkennt man die Art von dessen Gelegenheitschriftstellerei, und man könnte mit demselben Recht behaupten, Sidonius stempele ihn allein wegen jener Hexameter in der Lyoner Kirche zu einem bedeutenden Dichter, da doch von anderen Erzeugnissen seiner Muse nirgendwo die Rede ist.

Sind also die drei in den Ueberschriften der Widmungsbriege genannten Personen wohl bekannt und gehören in der That derselben Zeit an, so könnte die Vita wohl trotzdem untergeschoben sein. Was freilich zunächst die beiden Schreiben angeht, so geben sie allein keinerlei Anlass zu dieser Annahme. Sie tragen ganz das Gepräge der in der Litteratur des ausgehenden Alterthums und früheren Mittelalters unser Empfinden so oft peinlich berührenden 'Mode-Heuchelei'⁶, der die Herabsetzung und Verleugnung der eigenen Fähigkeiten als Mittel diene, die Lobsprüche anderer herauszufordern, entsprechend dem Wort des Sulpicius Severus⁷: 'cum sis scholasticus, hoc ipsum quasi scholasticus artificiose facis, ut excuses inperitiam, quia exuberans eloquentia'. So betont Constantius in dem Briefe an Patiens seine Unfähigkeit und die Anmassung, deren er sich durch seine Schriftstellerei schuldig gemacht habe; lediglich der Gehorsam gegen den Bischof habe ihn veranlasst, ein Werk zu unternehmen, das über seine Kräfte hinausgehe. Der zweite Brief führt den Ge-

1) Sidonii epist. II, 10.

2) Ebd. IX, 16.

3) Ebd. I, 1.

4) Schoell S. 25.

5) Boschius S. 191.

6) G. Kaufmann, Apollinaris Sidonius (Neues Schweizerisches Museum V, 1865, S. 18); vgl. denselben in Raumers Historischem Taschenbuch 1869, S. 45.

7) Dialog. I, 27, 5.